

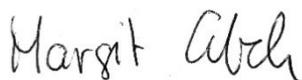
Sachbearbeitung SO - Soziales
Datum 27.09.2022
Geschäftszeichen SO/ZV - Führlinger
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 09.11.2022 TOP
Behandlung öffentlich GD 352/22

Betreff: Verlängerung der Budgetvereinbarung mit dem Evangelischen Diakonieverband
Ulm/Alb-Donau, Beratungsstelle ProjektDEMENZ Ulm

Anlagen: 5

Antrag:

1. Der Verlängerung der Budgetvereinbarung mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau für die Beratungsstelle ProjektDEMENZ Ulm für die Jahre 2023- 2025 mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 24.750 € zuzustimmen.
2. Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.



Margit Abele

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 311001-670 L 67031100100	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	24.750 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	24.750 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2022</u>		2023 ff.	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 311001-670	24.750 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2023 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Mehr als 1.300 Menschen sind in Ulm an Demenz erkrankt. Die Tendenz ist steigend. Oft bemerken Angehörige zunächst Persönlichkeitsveränderungen bei Betroffenen. Es folgt ein langer und herausfordernder Weg bis die Diagnose gestellt ist. Für Angehörige ist die Alltagsbewältigung über einen längeren Zeitraum alleine gar nicht oder nur teilweise leistbar. Die auftretenden Sorgen und Befürchtungen gilt es zu bewältigen, wobei viel Kraft und Geduld erforderlich sind. Das Projekt DEMENZ unterstützt hierbei mit unterschiedlichen Angeboten:

1. Beratungsgespräche

Von An Demenz Erkrankte und Angehörige von Demenzerkrankten werden beraten, um mit Informationen zur Krankheit und zu Angeboten des Hilfesystems eine Verbesserung der Situation der Betroffenen zu erreichen. Die Bewältigung des Alltags soll erleichtert werden. Besonderes Ziel ist die Entlastung von Angehörigen

2. Der Demenzsimulator

Pflegende Angehörige und alle, die sich während ihrer Ausbildung, in ihrem Beruf oder ehrenamtlich für Menschen mit Demenz engagieren, müssen sich immer wieder auf neue, manchmal schwierige Situationen einstellen. Mit Hilfe des Demenzsimulators soll die Möglichkeit geschaffen werden, nachempfinden zu können, wie es Menschen mit Demenz geht. Unterstützt wird dies durch das Schulungsmaterial "Hands on Dementia". An verschiedenen Terminen werden entsprechende Schulungen angeboten.

3. Betreuungsgruppe - Diakoniecäfé in Ulm

Mit dem Diakoniecäfé sollen pflegende Angehörige entlastet werden. Durch die Betreuung der an Demenzerkrankten im Diakoniecäfé erhalten diese die Möglichkeit, für ein paar Stunden aus dem Pflegealltag auszusteigen.

Zum festen Bestandteil der Nachmittage gehören gemeinsames Kaffee trinken und Kuchen essen, vorlesen und erzählen, singen und spielen, Gedächtnisübungen oder Bewegung mit und ohne Musik.

4. Gruppe für Betroffene „Das Vergessen teilen“ - Ein Gesprächskreis für Menschen mit beginnender Demenz

Der Gesprächskreis besteht seit April 2011 und ist ein Angebot für Menschen, die - unabhängig vom Lebensalter- am Anfang einer Demenzerkrankung stehen. In dreizehn Terminen, mit Start- und Schlusstreffen, bietet das ProjektDEMENZ Betroffenen die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen. Dies ist eine Chance, sich aktiv mit der sich verändernden Lebenssituation auseinander zu setzen. In der Gruppe kann anonym unter fachlicher Anleitung über alles gesprochen werden. Außerdem bekommen die Teilnehmenden Informationen über die Erkrankung und über Hilfemöglichkeiten.

5. Gruppe, ausschließlich für Angehörige und Interessierte von Patienten mit Frontotemporaler Demenz

Die frontotemporalen Demenzen werden als eine seltene Erkrankung eingestuft, gehören aber zu den zweithäufigsten Demenzen unter 65 Jahren. Diese Erkrankungsgruppe bedeutet für die Betroffenen und ihre Angehörigen eine enorme Belastung. Das Treffen soll deshalb Angehörigen die Möglichkeit geben, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen sowie untereinander Rat und Hilfe zu geben. Zusätzlich geben Fachleute Informationen über die Erkrankung sowie Behandlungs-, Medikations-, Sozial- und Rechtsfragen.

6. Gesprächscäfé Alter und Demenz - Gruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz und Interessierte

An jeweils fünf Nachmittagen bietet das ProjektDEMENZ für Angehörige von Menschen mit Demenzerkrankung und Interessierte, die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Informationen zu erhalten und Kontakte zu knüpfen. Diese Treffen finden im Haus der Begegnung (Ulm/Stadtmitte) und in unterschiedlichen Sozialräumen statt.

7. Tanzen mit und ohne Demenz im Haus der Begegnung

Einmal im Monat findet das "Tanzen im Haus der Begegnung" statt. Teilnehmen können Menschen mit und ohne Demenz.

8. Freizeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige

Durch die Freizeit soll ein Urlaub für die betroffenen Paare ermöglicht werden. Für die Erkrankten steht eine 1:1 Betreuung zur Verfügung. Diese Leistung kann über die Verhinderungspflege mit den Pflegekassen abgerechnet werden. Das Angebot wird sehr stark nachgefragt.

Die Angebotspalette konnte durch die Schulung mit dem Demenzsimulator und das Tanzen mit und ohne Demenz erweitert werden.

Gerade in der Pandemie ist deutlich geworden, wie wichtig die Angebote der Beratungsstelle ProjektDEMENZ sind. Die Beratungszahlen sind um 30% zum Vorjahr gestiegen. Die Beratungen fanden vor Ort in Präsenz mit den gültigen Bestimmungen, wie FFP2 Maske, Abstand, offenes Fenster usw. statt, außerdem gab es Beratungen am Telefon und via Zoom. Die Zahl der Ratsuchenden hat nicht zugenommen, sondern die Frequenz der Nachfragen ist gestiegen, dies spiegelt die Herausforderungen der Angehörigen während der Pandemie wider.

Die Abteilung Soziales hat die Ergebnisse der Wirkungskennzahlen der auslaufenden Budgetvereinbarung ausgewertet und inhaltlich sowie im Hinblick auf die Zielerreichung überprüft. Die Auswertung hat ergeben, dass die Zielwerte der Einzelfallberatungen und der Gruppenangebote (Angehörigengruppen) während der Pandemie übererfüllt worden sind. Die Öffentlichkeitsarbeit konnte pandemiebedingt nicht im geplanten Umfang stattfinden, weshalb die Zielwerte nicht erreicht werden konnten.

Die Zielwerte 2023-2025 wurden gemeinsam mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau, Beratungsstelle ProjektDEMENZ, abgestimmt und entsprechend fortgeschrieben (vgl. Anlage 3).

Der Sachbericht 2021 (Anlage 5) und eine Übersicht über die Haushaltsentwicklung des Diakonieverbandes Ulm/Alb-Donau von 2018 bis 2023 (Anlage 4) liegen bei.

2022 erhält der Evangelische Diakonieverband Ulm/Alb-Donau für die Beratungsstelle ProjektDEMENZ Ulm einen Zuschuss in Höhe von 24.750 €. Dieser Betrag wird für die Laufzeit 2023 - 2025 unverändert als Budgetsumme vorgeschlagen.

Die Verwaltung beantragt, der Verlängerung der Budgetvereinbarung mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau für die Beratungsstelle ProjektDEMENZ Ulm für die Jahre 2023-2025 mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 24.750 € zuzustimmen.

Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.